



Fachlehrplan Erdkunde Für die Jahrgangsstufen 7 und 8

1. Ziele und Lernbereiche

Ziel des Erdkundeunterrichts ist das Verständnis für Entstehung und Erhaltung menschlichen Lebensraumes als Zusammenwirken von physisch-geographischen, ökologischen, wirtschaftlichen, politischen und sozialen Faktoren.

Das ist die Grundlage für eine bewusste Wahrnehmung des Raumes, für das Verstehen von Problemen bei seiner Nutzung und Gestaltung und für die Bereitschaft zu verantwortungsbewusstem Umgang mit dem Lebensraum Erde.

Die Jahrgangsstufen 7 und 8 thematisieren das Verständnis von globalen, natürlichen und kulturräumlichen Zusammenhängen.

Die Grundlage dazu bildet die Kenntnis der verschiedenen Klima- und Landschaftszonen. Die Beziehungen und Probleme unterschiedlich entwickelter außereuropäischer Regionen und der verschiedenartigen Inwertsetzung von Räumen, abhängig von physischen und soziokulturellen Bedingungen, werden in diesen Kontext gesetzt.

In der Doppeljahrgangsstufe werden nach der Reaktivierung grundlegender Arbeitsweisen und Einsichten die Fähigkeiten zur Abstraktion, zur Systematisierung, zur Verallgemeinerung und zum Transfer, schließlich zur schon komplexeren Entwicklung von Problemlösungen erweitert.

So werden Voraussetzungen für eine Raumanalyse im Laufe der Jahrgangsstufe 8 geschaffen, in der am Beispiel einer Region Asiens oder Südamerikas das Zusammenwirken aller wesentlichen Faktoren aus den behandelten Themenfeldern verdeutlicht werden soll.

2. Themen, Inhalte, Gegenstände

Themenfeld 1

Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen

Topographische Verflechtung:

Die Landschaftszonen der Erde

Thema: Auch Wärme und Feuchtigkeit garantieren keinen Überfluss

Thematische Schwerpunkte:

- Genese und Erscheinungsbild des tropischen Regenwaldes
- Shifting Cultivation als traditionelle Nutzungsform
- Notwendigkeit u. Schwierigkeiten ökologisch angepassten Wirtschaftens im tropischen Regenwald

Thema: Landschaftszonen der Erde können unterschiedlich genutzt werden

Thematische Schwerpunkte:

- Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation
- Zusammenhang von Klima und landwirtschaftlicher Nutzungsmöglichkeit

Raumbeispiele:

- Zentral- und Westafrika (7)
- Amazonien (7)



Themenfeld 2

Umwertung von Räumen

Topographische Verflechtung:
Hauptwege des Welthandels

Thema: Bodenschätze sind nicht immer Voraussetzung für Industrialisierung

Thematische Schwerpunkte:

- Raumentwicklung aufgrund von Ressourcenreichtum, Infrastruktur und wirtschaftli-

chen Zielen

- Industrialisierung trotz Rohstoffarmut

Raumbeispiele:

- Golfregion (8)
- GUS (8)
- USA (8)
- Japan (8)

Themenfeld 3

Gefährdung von Lebensräumen

Topographische Verflechtung:
Schwächezonen der Erde

Thema: Raubbau am Naturpotential gefährdet auch die Menschen

Thematische Schwerpunkte:

- Gefährdung von Trockenräumen durch Übernutzung.
- Maßnahmen gegen die Desertifikation
- Erosion und Überschwemmung als Folge der Entwaldung von Gebirgen

Thema: Schwächezonen der Erde

Thematische Schwerpunkte:

- Bedrohung von Lebensräumen durch Erdbeben und Vulkane
- Bedeutung geotektonischer Vorgänge für die Gestaltung von Lebensräumen

Raumbeispiele:

- Japan
- Kalifornien

Raumbeispiele:

- Sahel (7)
- Himalaja (7)
- Bangladesch
- Great Plains (8)

Themenfeld 4

Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem

Topographische Verflechtung:
Staaten im sog. Hungergürtel der Erde

- Begrenzung von Bevölkerungswachstum als Problem

Thematische Schwerpunkte

- Bevölkerungsdichte und Produktivität - Bedeutung von Selbstversorgung und Exportorientierung

Raumbeispiele:

- Indien (8)
- Ägypten (8)
- China (8)



Themenfeld 5

Räumliche Disparitäten als Herausforderung - Unterschiede im wirtschaftlichen Entwicklungsstand

Topographische Verflechtung:
Die Fünf Welten

Thematische Schwerpunkte:

- natürliche Gunst- und Ungunstfaktoren in ihrer Bedeutung für den Entwicklungsstand
- die Bedeutung von Einkommen/Besitz, Ernährung, Gesundheit und Bildung für die

Einstufung als Entwicklungsland

- das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als Ursache für die Abhängigkeit

Raumbeispiele:

- Kenia (8)
- Brasilien (8)
- (Peru) (8)

Themenfeld 6

Leben und Wirtschaften unter verschiedenen soziokulturellen Bedingungen - Traditionen und gesellschaftliche Strukturen prägen Siedlungs- und Wirtschaftsweise

Topographische Verflechtung:
Verbreitungsgebiete großer Kulturen

Thematische Schwerpunkte:

- Folgen kultureller Einflüsse für die Gliederung von Städten
- Agrarsozialordnungen bzw. religiöse Leitbilder in ihrer Bedeutung für Leben und Wirtschaften

Wirtschaften im ländlichen Raum

- geschlechtsspezifische Arbeitsteilung bei der Landnutzung

Raumbeispiele:

- USA (8)
- Indien (8)
- Afrika (8)

Themenfeld 7

Raumwirksamkeit politischer Entscheidungen

Topographische Verflechtung:
Aktuelle Krisenräume der Erde

Thematische Schwerpunkte:

- Folgen der Durchschneidung oder Zusammenfügung von Lebensräumen ethnischer

Gruppen

Raumbeispiele:

- Naher Osten (8)
- Südafrika (8)

Alle hier dargebotenen Themenfelder können durch entsprechende Zusatzthemen der Richtlinien fakultativ ergänzt werden.



3. Angaben zur Raumanalyse:

Die in Jahrgangsstufe 7 erfolgten Einsichten in die Bedingungsfelder von Natur- und Humanfaktoren und die Verdeutlichung globaler Verflechtungen lassen besonders die Jahrgangsstufe 8 als geeignet erscheinen, aus dem nun erweiterten Spektrum der Grundeinsichten eine erweiterte, fragengeleitete Raumanalyse durchzuführen.

"Warum gehört Peru (oder Bangladesh) zu den ärmsten Ländern der Welt?"

Diese Untersuchung beinhaltet folgende Themenfelder:

Feld 1: Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen. Thema c oder d.

Feld 3: Gefährdung von Lebensräumen. Verschiedene Teilthemen aus a.

Feld 4: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem. Thema a und / oder c.

Feld 5: Räumliche Disparitäten als Herausforderung. Thema a und/oder b.

4. Angaben zu fachspezifischen Methoden bzw. Arbeitsweisen

Der zunehmenden Differenzierung und Komplexität der Themen in den Jahrgangsstufen 7/8 wird durch eine stringenter Anwendung von wissenschaftlichen Arbeitsweisen Rechnung getragen, die Arbeitsschritte zu Analyse, Synthese und Bewertung werden durch die Wahl immer anspruchsvollerer Arbeitsmittel bestimmt.

So werden Kartogramme zur Erfassung komplizierter Zusammenhänge immer bedeutsamer, Filme werden Bilder als Momentaufnahme zur Darstellung und Erschließung von Prozessen immer mehr ergänzen. Diagramme, Statistiken und Tabellen treten zur vergleichenden Darstellung in der Progression der Jahrgangsstufen stärker in den Vordergrund.

5. Leistungsüberprüfung

Sie erfolgt nach den Bestimmungen der Allgemeinen Schulordnung auf der Basis der Mitarbeit im Unterricht, der mündlichen Hausaufgaben, der im Erdkundeheft dokumentierten schriftlichen Hausaufgaben und Ausarbeitungen, von gelegentlichen schriftlichen Lernerfolgskontrollen und evtl. Protokollen und Referaten.

6. Fächerübergreifendes Arbeiten

Durch die Ausweitung oder Konzentration auf den Bezugsraum Außereuropa treten besonders Fragen der Dritten Welt in den Mittelpunkt, mithin die arbeitsteilige oder übergreifende Arbeit des Faches Erdkunde mit den Fächern Geschichte, Politik und Religion.

Vielfältige Verbindungen ergeben sich ebenfalls im methodischen Bereich über Fächergrenzen hinweg. So zeigen spezifische Arbeitsweisen in der Auswertung von Diagrammen, Tabellen und Statistiken Affinitäten zum mathematisch-naturwissenschaftlichen Aufgabenfeld.

Die Arbeit mit Texten, die Textproduktion und der exakte mündliche Sprachgebrauch ist eigentlich ein Anliegen der Fächer des ersten Feldes.

Besonders in der Jahrgangsstufe 8 ergibt sich durch die Behandlung Amerikas im Englischunterricht die Chance projektbezogenen Arbeitens.